



NEWSLETTER

ADVIVIA SIMBABWE
2021/2 (August)



LIEBE FREUNDE

mittlerweile sind wir im August angekommen. Nach drei langen Wintermonaten freuen wir uns über die warmen Temperaturen. Seit vielen Wochen befindet sich Simbabwe wieder im Lockdown und Menschenansammlungen sind verboten. Das macht unsere Arbeit schwierig, da die Schulen weiterhin geschlossen sind und ein Austausch daher mit den Jugendlichen unmöglich ist. Corona hat hier wirklich um sich geschlagen und viele Menschenleben gefordert. Auch in unserem direkten Freundes- und Bekanntenkreis sind etliche Menschen der Krankheit zum Opfer gefallen. Wir hoffen, dass in den warmen Sommermonaten die Zahlen wieder fallen und die Maßnahmen aufgehoben werden, sodass wir sowohl an der Chidzikwe-Schule, als auch in unseren neu angedachten Programmen in Harare voll durchstarten können. Doch hierzu gleich mehr ...

DIE PERMIT-GESCHICHTE SPITZT SICH ZU...

In unserem letzten Newsletter habe ich bereits darauf hingedeutet, dass mich das Permit weiterhin auf Trab hält. Nachdem mir mehrfach zugesichert wurde, dass meine Aufenthaltserlaubnis in Bearbeitung ist, bekam ich im Juni auf einmal Besuch: Angestellte des Innenministeriums - wieder eine Ablehnung die diesmal direkt zu mir nach Hause gebracht wurde, vom Innenminister höchstpersönlich unterzeichnet. Ein Wettlauf mit der Zeit begann, denn mein Stempel im Pass erlaubte mir nur noch zwei Wochen Aufenthalt. Weder die Mitarbeiter der Einwanderungsbehörde noch mein neu gewonnener Kontakt vom präsidentalen Büro hatten eine Erklärung dafür - bei einem normalen Prozedere würde die Einwanderungsbehörde vom Innenministerium benachrichtigt werden, und diese würden sich als zuständige Behörde dann an mich als Antragstellerin wenden - doch meine Akte war diesbezüglich völlig leer und es gab keine Erklärung, warum trotz der Unterstützung mein Permit final abgelehnt wurde.

Die einzige Möglichkeit, die ich hatte, war, direkt an den Innenminister heranzutreten um ihn davon zu überzeugen, dass er eine falsche Entscheidung getroffen hat. Dies stellte sich jedoch als schwierig heraus, da dieser nach dem Präsidenten und dem Verteidigungsminister den dritthöchsten Rang in ganz Simbabwe bekleidet und man nicht mal eben einen Termin bekommt. Wir mussten uns nun eine Strategie überlegen, um zu ihm vorzudringen. Durch einen Kontakt habe ich mit dem Staatssekretär vom Ministerium für Landwirtschaft einen Termin bekommen und ihm meine Situation erklärt. Dieser hat wiederum mit dem Staatssekretär des Innenministeriums telefoniert. Daraufhin hat sich dieser bei mir gemeldet und ich durfte bei einem kurzfristigen Termin meine Geschichte vortragen. Letztlich wurde mir von ihm sowie bei einem Treffen mit der Leitung der Einwanderungsbehörde zugesichert, dass ich nun das Permit ausgestellt bekomme. Was für eine Reise ...

Ich habe mich in dem ganzen Prozess oft gefragt, warum Gott es zugelassen hat, dass die Permit-Geschichte so mühsam ist. Ich wusste doch, dass ich mich zu diesem Zeitpunkt in diesem Land aufhalten soll. Ich habe erst in den vergangenen Tagen erfahren, dass ein Kontakt, der mir letztes Jahr vermittelt wurde, Steine in den Weg gelegt hat. Diese Person wollte mir damals gegen Bezahlung bei der Beschaffung des Permits auf illegale Weise helfen. Es hatte ihm anscheinend missfallen, dass ich abgelehnt hatte, und so ließ er durch eine Kontaktperson im Immigrationsbüro für mich wichtige Dokumente aus meiner Akte verschwinden. Diese Person befindet sich mittlerweile jedoch im Gefängnis, da im Mai dieses Jahres weitere

Betrugsfälle aufgedeckt wurden. Ich habe verstanden, dass der Feind kein Interesse an meinem Aufenthalt in Simbabwe hat. Gott hat diese Situation jedoch benutzt, um wichtige Kontakte herzustellen und mich Land und Leute sowie das System besser verstehen zu lehren.

UNSER AUSBILDUNGSZENTRUM IN MUSHANDIKE

Der Bau des Ausbildungszentrums geht stetig voran, und so haben wir in den letzten Wochen die ersten Rodungen vorgenommen und Wasserleitungen verlegt. Nun wollen wir demnächst die Fläche umzäunen, für den Anbau weitere Rodungen vornehmen und Toiletten installieren. In Mushandike und den umliegenden Dörfern sind die Dorfbewohner voller Freude über den Fortschritt. Wir wiederum können es kaum erwarten, die Dorfbewohner und insbesondere die Jugendlichen zu schulen und mit unserer Arbeit Menschenleben zu verändern.

ARBEIT MIT JUGENDLICHEN IN SUNNINGDALE, EINEM GHETTO VON HARARE

In unseren letzten Newslettern haben wir öfter von unserem „Life Skills Training“ berichtet, das wir neben der Vermittlung von praktischen Ausbildungsinhalten im Handwerk mit den Jugendlichen durchführen möchten. „Life Skills Training“ ist ein gängiger Begriff im Englischen. Hierbei handelt es sich um Lehrinhalte, bei denen Jugendlichen geholfen wird, für sie wichtige Entscheidungen im Leben zu treffen und ihren Charakter zu schulen. Als christliche Organisation glauben wir jedoch, dass dies unmittelbar an christliche Werte gekoppelt sein muss, um nachhaltig die Leben der Jugendlichen zu verändern. Viele Teenies in diesem Land wachsen elternlos auf und haben zudem aufgrund von fehlender (Aus-)Bildung und mangelnden Jobangeboten kaum Perspektiven und driften in eine Spirale von Drogenkonsum, Gewalt und AIDS ab. Ray, unser lieber Mitarbeiter kommt aus Sunningdale, einem Ghetto in Harare mit hoher Bewohnerdichte. Er selbst weiß, wie hart das Leben dort ist. Viele seiner ehemaligen Freunde aus dem Ghetto sind aufgrund von Gewalt oder Drogenkonsum gestorben oder eben in diesem Kreislauf gefangen. Eine seiner Jugendfreundinnen, Jesephine, setzt sich nun mit dem von ihr gegründeten Verein „Scholars League“ für die Jugendlichen in Sunningdale ein. Sie bietet eine Hausaufgabenbetreuung und Bücherei in der „Community-Hall“ an. Wir als Advivia-Team, möchten nun gemeinsam mit dem Team von „Scholars League“ in Kooperation mit der Gemeinde „Celebration Ministries“, in die ich seit einigen Monaten gehe, die Jugendlichen erreichen. Wir wollen dabei vor allen Dingen Beziehungen aufbauen und den Kids und Jugendlichen, die oft Waisenkinder sind, ein Gefühl von Zugehörigkeit und Wertschätzung geben. Wir hoffen, dass sie sich dadurch öffnen und wir sie somit erreichen können. Wir freuen uns sehr auf die Kooperation mit tollen und motivierten Menschen an unserer Seite. Wir sind sehr dankbar für die Möglichkeit, ein Programm zu entwickeln, was zukünftig auch in dem Trainingszentrum in Mushandike durchgeführt werden kann.

Wir freuen uns über weitere Spenden die dieses konkrete Anliegen der Trainingseinsätze betreffen.

Wir wünschen Euch von Herzen alles Gute für die verbleibenden Monate in 2021. Seid reich gesegnet.

Sarah Dilling und Team

Spendenkonto Advivia Simbabwe

Kontoinhaber: Advivia Simbabwe
IBAN: DE83 1005 0000 0190 7302 42
BIC: BELADEXXXX
Kennwort: Simbabwe (+ ggf. Spendenzweck)

Spenden sind steuerabzugsfähig. Bitte teilen Sie uns Ihren Namen und ihre Adresse mit, damit wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenbescheinigung ausstellen können. Vielen Dank!

